

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 19: Endphase

Artikel: Gedanken des Fürsten von Ligne
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

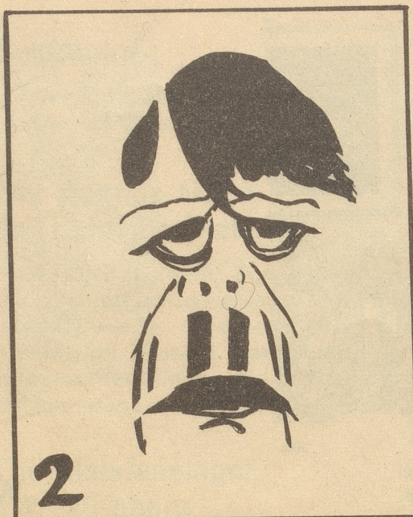
Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

555



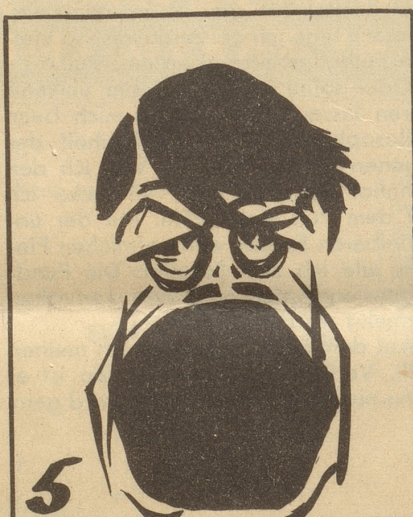
Gennosen onn Gennosinen!



Firrzehn Jahrä lang hat der Margssismus unserer Mutter Chermania ihr Bestes genommen!



Firrzehn Jahrä lang hat er ihr das Mark ausgezogen!



Diessen Marrxissmuss wärrdn wrr zertrümerrn - - - -

Gedanken des Fürsten von Ligne

Je älter ich werde, um so mehr sehe ich, daß die Erfahrung nur weitere Jahre mit sich bringt, aber daß man so wenig Vorteil aus allem zieht, daß man alles beurteilt, als ob nichts geschehen wäre. Man macht die gleichen Dummheiten. Man glaubt an die Lügner. Man vertraut den Schurken. Man denkt an die

Vergangenheit und Zukunft nur, um die Gegenwart zu verderben. Herrscher und Beherrschte fangen mit ihren Irrtümern von neuem an.

Man kann sich wünschen, alt zu werden, nicht um zu leben, sondern um zu sterben, denn ein Greis verlöscht wie eine Kerze.

Es gibt Leute, die nachdenken, um zu schreiben. Andere schreiben, um

nicht nachzudenken; diese sind so törricht nicht, aber die Leser sind es, glaube ich.

Es gibt Leute, die so sehr Feind ihrer selbst sind, daß sie lieber ein Unglück haben, das sie vorausgesehen haben, weil sie es vorausgesehen haben, als den Genuß eines Glücks, auf das sie nicht gefaßt waren. (ausgew. v. Karagös)

Glättli-Brunner AG
Clichéanstalt Zürich 1

Unser
ganzes Augenmerk
gilt der Qualität

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
b. Hauptbahnhof, Löwenstr. 59, Postcheck VIII 16689

„Bestbekanntes Hotel in der Ostschweiz ... mit fünf Buechschtabe ...“

„Aber Schatz, das cha doch nur 's Hotel Hecht z' St. Galle sy!“